

# Der Lindenbaum

(Am Brunnen vor dem Tore)

Text: Wilhelm Müller (1794–1827)  
 Musik: Franz Schubert (1797–1828)  
 Satz: Peter Hammersteen,  
 nach Ludwig Erk (1807–1883),  
 © Helbling

Fließend

S  
A

1. Am Brun - nen vor dem To - re, da steht ein Lin - den - baum,  
 2. Ich musst' auch heu - te wan - dern vor - bei in tie - fer Nacht,  
 3. Die kal - ten Win - de blie - sen mir grad' ins An - ge - sicht,

M

1. ich träumt' in sei - nem Schat - ten so man - chen sü - ßen Traum. Ich schnitt — in  
 2. da hab ich noch im Dun - keln die Au - gen zu - ge - macht. Und sei - ne  
 3. der Hut flog mir vom Kop - fe, ich wen - de - te — mich nicht. Nun bin — ich

1. sei - ne Rin - de so man - ches lie - be Wort, es zog — in Freud und  
 2. Zwei - ge rausch - ten, als rie - fen sie mir zu: „Komm her — zu mir, Ge -  
 3. man - che Stun - de ent - fernt von je - nem Ort, und im - mer hör ich's

1. Lei - de zu ihm — mich im - mer fort, zu ihm — mich im - mer fort.  
 2. sel - le, hier find'st — du dei - ne Ruh', hier find'st — du dei - ne Ruh'!“  
 3. rau - schen: „Du fän - dest Ru - he dort, du fän - dest Ru - he dort!“